

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Mk. für erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in dritteljährigem Satzraum; 30 Mk. in davon abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen städtischen Anzeigen; 30 Mk. für alle auswärtsigen Anzeigen; 1 Mk. für Zeile des Kellerns; 2 Mk. für auswärtsige Kellerns. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchgängig, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachsch.

Verliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Glindestr. 66, Fernspr.: Amt Hhland 450 u. 451.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten  
Tönen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Nr. 594. • 62. Jahrgang.

T. U. Petersburg, 21. Dez. (Nir. Wsn.) In der „Nowoje Wremja“ beklagt sich Gräfin Tolstoi, die 70jährige Witwe des Grafen Leo Tolstoi, daß in diesen Tagen die Polizei nachts auf ihrem Landgut Jasnaja Poljana eine Hausdurchsuchung abgehalten hat. Trotz der Proteste der Gräfin wurde das

T. U. Paris, 20. Dez. (Str. Bln.) Nach Blättermedun-  
gen aus der Front sind in der Nacht vom Freitag zum Samst-  
tag von neuem eine ganze Anzahl deutscher Granaten nach  
Armentières und Umgebung gelangt worden. Die Geschos-  
se müssen aus Gefützen größter Kalibers gefeuert worden  
sein, deren Standort auf mindestens 12 Kilometer Ent-  
fernung geschätzt wird. Ebenso wurden die französischen  
Höhenbefestigungen bei Douplines und Vezer be-  
schossen. In Armentières wurden mehrere Häuser voll-  
kommen zerstört. Die Bevölkerung ergriff ein Panik-  
und Hunderte verließen die Stadt zu verlassen. Die Militär-  
behörden ergriffen energische Maßnahmen, da sonst das plan-  
lose Umherlaufen der Zivilbevölkerung die Truppenbewegun-  
gen sehr erschwert hätte. Gleichzeitig wurden Maueranschläge  
angestellt, die die Bevölkerung beruhigen sollten, und in denen  
erklärt wurde, daß es sich um keine planmäßige Beschießung  
handeln könne, sondern nur um sogenannte Blindgänger.  
— Aber den deutschen Stellungen in Dirmuiden wurde zum  
erstenmal seit langer Zeit wieder ein Zeppelinluft-

schiff bemerkt. Da französische Seite ein Aufklärungsflug beabsichtigt wurde, wurde das Luftschiff sofort unter heftiges Schrapnellfeuer genommen. Der Zeppelin hielt sich jedoch in so großer Höhe, daß die Beschießung erfolglos blieb.

### Der französische Bericht vom Sonntagabend.

W. T.-B. Paris, 21. Dez. (Nichtamtlich.) Amlich wird um 11 Uhr abends gemeldet: Auf der gesamten Front keine Änderung.

### Fransösisches Mißstimmung gegen die Engländer

TU. Genf, 21. Dez. Die „Gazette de Lausanne“ meldet ein bedeutendes Eingeständnis ihres Pariser Korrespondenten wegen der herrschenden Mißstimmung zwischen Frankreich und England. Das Volk murre überall auf den Straßen, die Erbitterung sei unverkennbar. Englands Armee entspräche nicht Englands Politik. Die bisherige Hilfe sei unbedeutend. Ja, England wolle absichtlich zu eigenem Vorteil den Krieg in die Länge ziehen. Die Regierung beherrsche keineswegs die französische Meinung. Falls das Volk überzeugt sei, daß England egoistisch auf seinen sicheren Inseln sitze und seine Hilfe nicht in vollem Umfange leiste, werde das Volk den Einflüsterungen nachgeben und einen Separatfrieden mit Deutschland abschließen müssen. (Zof.-Anz.)

T. U. Köln, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht auf Grund von Briefen, die ein führender Beobachter aus Frankreich nach Holland geschrieben hat, ein Stimmungsbild aus Frankreich, wonach die nachdenkenden Franzosen allmählich zu der Erkenntnis kommen, daß ihre Heimat betrogen sei. Nachdem Frankreich neun Zehntel der Arbeit geleistet, alle Folgen des Krieges im eigenen Lande getragen hat, möchte es sobald als möglich ein Ende machen. Es befindet sich aber in Verbindung mit einem Geschäftsteilhaber, dessen Interesse verlangt, daß der Krieg möglichst in die Länge gezogen wird, um mit aller Anspannung für die ganze Welt das Frachtgeschäft befähigen zu können.

### Frankreichs Finanzen.

T. U. Kopenhagen, 21. Dez. (Nichtamtlich.) Über die finanzielle Lage Frankreichs erklärte Finanzminister Ribot dem Pariser Mitarbeiter der „Politiken“ gegenüber u. a. folgendes: Bei Kriegsausbruch waren in finanzieller Beziehung nicht die nötigen Maßnahmen getroffen, was beweist, daß Frankreich nicht den Krieg wünschte. Die Pariser Börse und verschiedene Finanzinstitute waren im höchsten Maße von dem Kriege überrascht worden. Die direkte Folge hiervon war, daß auf die Anleihen nur 515 Millionen Franken eingezahlt wurden. Gleichzeitig verminderte der Krieg die Einnahmen in fühlbarer Weise. Die Gesamteinnahmen waren um 575 Millionen geringer, als veranschlagt worden war. Die Ausgaben betrugen seit dem Kriegsbeginn ungefähr 8 Milliarden 400 Millionen Franken, davon sind Kriegsausgaben allein 6 Milliarden. Daneben mußte Frankreich bedeutende Verpflichtungen für seine Verbündeten und befreundeten Nationen übernehmen. Gegenüber Belgien ist der französische Staat mit 250 Millionen Franken engagiert, in Serbien mit 91, in Griechenland mit 20, in Montenegro mit einer halben Million. Die Banque de France hatte bis zum 15. Dezember der Regierung einen Vorschuß von 3000 Millionen Franken gewährt. Französische Seite besteht besonders das Bestreben, die Guthaben in den anderen Ländern einzuziehen. Besondere Schwierigkeiten haben sich hierbei namentlich bezüglich Rußlands gezeigt. Es wird aber angenommen, daß es gelingen wird, die Verhandlungen zwischen der Banque de France und der französischen Staatsbank zu einem günstigen Ergebnis zu führen, damit Maßnahmen zur Verbesserung des Geldaustausches zwischen Frankreich und Rußland getroffen werden können. Die vorläufige Kreditforderung, die von dem allgemeinen Finanzbudget eingezogen wird, soll 8525 Millionen betragen. Für das erste Semester des Jahres 1915 gilt es unter den jetzigen Verhältnissen für gänzlich unmöglich, neue Steuern auszusprechen. Der Staat muß im Gegenteil auf einen großen Teil der bestehenden Steuern und Abgaben verzichten. Durch die bewilligte Kreditforderung wird Frankreich in den Besitz der notwendigen Mittel zur Bestreitung der Kriegskosten kommen. Die Regierung ist fest entschlossen, den Krieg fortzusetzen. Sie wird sich dagegen sichern, daß sich den finanziellen Rücksichten keine Schwierigkeiten in den Weg stellen. Es muß als feststehende Tatsache angesehen werden, daß der Ausfall des Krieges niemals von finanziellen Rücksichten abhängig sein wird.

### Die Musterung des Jahrgangs 1916.

Br. Kopenhagen, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht. Nt. Wn.) „Berlins Tidende“ meldet aus Paris: Die Musterung des Jahrgangs 1916 beginnt am 14. Januar.

## Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserm zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatter.

### Kavallerieangriff im Nebel.

Armee-Oberkommando 8, den 16. Dezember.

Des Morgens um 10 Uhr ist es noch so dunkel, daß Licht im Zimmer brennen muß. Um 12 Uhr hat das neblige Quirlen ein wenig nachgelassen, eine matte Helligkeit kommt von der Himmelstafel, an der die Sonne zu vermuten ist. Ich sitze in dem Auto, das mir das Oberkommando freundlichst zur Verfügung gestellt hat, und fahre die Straße entlang, die neben der Jüster in den nördlichsten Winkel Ostpreußens führt. Ich verstehe jetzt, daß dies Helligkeit ein kaum passierbares Sinderis für die Russen bildet. Auf einen Kilometer, oft auf zwei, drei sind die Wiesen und Sümpfe übersehbar. An einer Stelle ist das andere Ufer nicht mehr zu erkennen. Weiden und Erlen stehen mitten in dem großen See, der sich bis zum Horizont ausdehnt. Als sich die Landschaft gegen 2 Uhr wieder verfinstert, hat man das Gefühl, am Ufer des Wattenmeeres zu fahren, während einer halben Stunde bleibt gleichmäßig die matte, unbewegliche Wasserfläche zum Vorschein.

Die Kavalleriedivision steht mitten im Gefecht, sie ist heute mehr als 8 Kilometer nach vorwärts gegangen und hat die russische Kavallerie vor sich her getrieben. Der Boden ist bis zur Kniehöhe der Pferde zäher schlammiger Schlamm, in dem sich die Säule nur im

### Die soziale Notlage in Paris.

W. T.-B. Basel, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Ein Baseler Brief der „Nationalzeitung“ bespricht den Kohlenmangel in Paris. Bei der leichten Bauart der Häuser und bei dem Fehlen der Vorfenster müssen sehr viele frieren, die schon zu den Wohlhabenden gehören. Die Arbeitslosigkeit hält an und stellt gewaltige Anforderungen an die Armenverwaltung, die täglich mehr als 60 000 Personen speist, und zwar nicht nur in den Armenvierteln, sondern Tausende holen sich Unterstützung, die sicher noch nie in ihrem Leben genötigt waren, sich etwas schenken zu lassen.

### In Frankreichs Konzentrationslagern.

T. U. Genf, 21. Dez. (Nt. Wn.) Schweizer Blättern zufolge hat Frankreich in seinen sämtlichen Kolonien alle Deutschen und Österreicher in Konzentrationslager abgeschoben. (Welt am Montag)

### Die der „Vormarsch der Verbündeten auf der ganzen Linie“ ausbleibt.

TU. Rotterdam, 20. Dez. Aus den telegraphisch hierher gemeldeten Auszügen aus den Meldungen der Londoner Blätter vom Kriegsschauplatz geht hervor, daß die Kämpfe in Nordfrankreich in den letzten Stunden noch an Heftigkeit gewonnen haben. Es wird um jeden Fußbreit Bodensgerungen und das Kriegsglück sei in stetem Wechsel. Angriffe und Gegenangriffe wechseln ab. Bald gelingt es an einem Punkt der Front den Verbündeten, einen Laufgraben zu nehmen, bald zwingt schweres deutsches Geschütz die Alliierten zur Räumung ihrer Positionen. Trotz der ungeheuren Kräfte, die die Verbündeten in diesen Kämpfen einsetzen, scheinen sie bisher nur an unbedeutenden Stellen Gelände gewonnen zu haben, wenn auch mehrere englische Blätter von einem Vormarsch der Verbündeten auf der ganzen Linie sprechen.

### Die englischen Verluste in den hohen Kommandostellen.

T. U. London, 21. Dez. (Nt. Wn.) Die englischen Offiziersverluste auch in den hohen Kommandostellen müssen außerst groß sein, da die letzte „London Gazette“ meldet, daß die Obersten mit und ohne Patent zu Brigadeführern ernannt wurden, um dem zeitweiligen Range eines Brigadegenerals ernannt sind.

### Die Kriegsschätzung für Belgien.

Die belgischen Provinzialstände beschließen die Ausgabe von Schatzscheinen.

W. T.-B. Brüssel, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Die Landtage der neun belgischen Provinzen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die der Bevölkerung Belgiens vom Generalgouvernement für die Dauer eines Jahres auferlegte, in Noten zu zahlende Kontribution von 480 Millionen Franken durch die Ausgabe von Schatzscheinen aufzubringen, für welche die neun Provinzen die Solidarschaft übernehmen. Die Schatzscheine werden von einem Bankkonsortium, an dessen Spitze die belgische Société générale steht, übernommen und bei dem noch zu schaffenden Noteninstitut lombardiert werden. Der Generalgouverneur hat die Erklärung abgegeben, daß bei pünktlicher Zahlung der einzelnen Kontributionsraten die Requisitionen bar bezahlt werden, und daß die Rohstoffe, welche die Reichsregierung in Antwerpen, Gent und an anderen Plätzen gelagert hat, sobald als möglich bezahlt werden sollen. Ihre Bezahlung wird nach der Durchführung des Transportes der Güter nach Deutschland und nach Schätzung des Preises erfolgen, und zwar ohne daß eine Geldübertragung von Deutschland nach Belgien während des Krieges zu geschehen hat.

### Abmachungen des Dreiverbandes mit Japan?

T. U. Mailand, 19. Dez. Die Turiner „Stampa“ meldet aus angeblich absolut sicherer Quelle, daß zwischen den Mächten des Dreiverbandes ein Vertrag zustande gekommen sei für die Teilnahme am Kriege in Europa von 500 000 Japanern, die am Ende des nächsten Frühjahrs in Europa eintreffen sollen, falls es bis dahin den Verbündeten nicht gelungen sein sollte, die Deutschen aus Frankreich und Belgien zu vertreiben. Zu diesem Zweck werden angeblich inzwischen die eine Million Soldaten des Nord Afrikener, ferner die Freiwilligen der Kolonien und weitere 700 000 Indier eintreffen.

### Zur Beschießung der englischen Ostküste.

#### „Rache für Scarborough!“

651 Tote und Verwundete.

Br. Amsterdam, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht. Nt. Wn.) Es scheint, als ob die Beschießung der englischen Küste doch nicht den erhofften Einfluß auf die Rekrutierung gehabt hat. Die englische Regierung sucht jetzt nachzuweisen. Sie hat ein Kiesenplakat herausgegeben, das die „Daily Mail“ abdruckt und das die Überschrift trägt: „Rache für Scarborough“. — Die „Daily Mail“ stellt die bisher bekannte Zahl

der Toten und Verwundeten in den beschossenen Städten auf 651 fest. Die englische Verlustliste gibt, wie die „Post“ mitteilt, außer den Mannschaften der Schiffe „Ratone“ und „Donn“ noch 2 Tote und 16 Verwundete von dem Schiffe „Hardy“ an, die beim Minensuchen mit einem Boote in die Luft gesprengt wurden. Gerüchweise verlautet, daß noch zwei andere Schiffe, die auf Minen geraten waren, gesunken sind.

### England unter dem Eindruck der deutschen Beschießung.

TU. London, 19. Dez. (Nt. Wn.) Die englischen Zeitungen sind mit Einzelheiten über die Beschießung der Küstestädte gefüllt. Eigenartigerweise ist aus der Lektüre der Zeitungen zu entnehmen, daß das englische Volk als solches immer noch nicht begreift, was Krieg heißt. Den Krieg, den England immer nur mit Geld, nicht mit Gut und Blut seiner besten Söhne geführt hat, den Krieg, reich an Hingabe von Leben und Eigentum, versteht England nicht. Durch die Erzählungen aller Leute, die Augenzeugen der Beschießung waren, oder die sogar bei der Beschießung verwundet wurden, geht der Eindruck der Entrüstung, wie man es wagen konnte, gerade sie, die doch nichts mit dem Kriege zu tun hätten, zu schädigen. Die Aussagen der Leute machen trotz des furchtbaren Ernstes der Lage einen geradezu lächerlichen Eindruck. Wenn einer von ihnen ganz ernst ist, daß Mrs. Merweather getötet worden ist, die in allen kirchlichen Angelegenheiten eine so große Rolle spielte, und deren Mann der Vorsteher einer Zweigpostanstalt war, so zeigt das, wie engstirnig der Durchschnittsengländer ist. Er hat selbst das Wort „narrow minded“ geprägt, das, wie kein anderes, seinen eigenen Geisteszustand kennzeichnet, behäbige Pfahlbürger, die den Krieg, wenn er ihnen fühlbar zum Bewußtsein kommt, als einen höchst unerwünschten Eingriff in ihre Angelegenheiten betrachten, und die am liebsten zum Selbstzweck laufen würden, um die Deutschen auf „damages“ zu verklagen. Der ganze furchtbare Schrecken des Krieges ist ihnen noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen, und es wird noch geraume Zeit dauern, bis es dem Durchschnittsengländer heraufdämmert, was es heißt, Krieg in Europa zu führen, Krieg gegen eine Großmacht. Denn die Kriege, die England in den letzten hundert Jahren geführt hat, haben sich so fern von dem körperlichen und geistigen Horizont der Engländer abgespielt, daß ihr Echo in der Heimat nur ganz schwach zu wirken vermochte. Man hörte wohl von Schlachten, auch von blutigen Schlachten, auch von Verlusten. Aber das Mrs. Merweather oder Mrs. Boobridge dabei ihr Leben hätten lassen sollen, das ist in der englischen Kriegsgeschichte denn doch unerhört. Die Bomben, die in Scarborough und Hartlepool eingeschlagen und auch die Ruinen der historischen Abtei von Whitby beschädigt haben, haben auch in London getroffen. Wie es an diesem denkwürdigen Morgen in den Redaktionen der großen Cityblätter ausgegangen sein muß, weiß man noch nicht. Aber das Bild des aufgestörten Aneisenhaufens wird das zutreffendste sein. Die großen Leute in den Redaktionen waren noch zu Hause. Die Tagesredakteure und die Lokalreporter beherrschten das Feld, als die ersten Nachrichten der Admiralität kurz vor 12 Uhr bekannt wurden. Ein paar Stunden später saßen die Reporter nach den betroffenen Städten, um die Rückschau, die zwei Schritte vor dem Eintreffen der ersten Granate kam, und den Matrosen der Küstenartillerie, der den ersten Schuß abgefeuert hatte, zu interviewen. Mit den lächerlichsten Kleinigkeiten warfen sie ihrem Publikum auf. Jede springende Fensterhebel, jedes zertrümmerte Teeservice, jedes in allen Einzelheiten beschriebene und im Bild gebrachte. Einer der Hauptleidtragenden ist selbstverständlich das Parlament, mitglied von Scarborough, Sir Walter Ræ, vor dessen heiligster Person die deutschen Granaten zwar so viel Respekt hatten, ihn persönlich zu verschonen, weil er sich nämlich nicht in Scarborough aufhielt, dessen schönes Sommerhaus aber von ordnungswidrigen deutschen Geschossen getroffen worden ist. Die Lehre von Scarborough und Hartlepool wird für ganz England heilsam sein. Wenn auch die englischen Wälder auf Befehl der Admiralität und des Kriegsministeriums stolz schreiben, daß keinerlei Panik in den beschossenen Städten ausbrach, sondern daß sogar die Polizei und das Militär die Reagierenden, die die Deutschen „schließen“ sehen wollten“, zurücktreiben mußten — Reuter war der erste, der diese Lösung ausgab —, so steht doch fest, daß in den betroffenen Städten die größte Panik geherrscht hat, die je an der englischen Küste festzustellen war. Die Abenteurer des Witzmoos, die noch nicht die nötigen Anweisungen der Admiralität hatten, ebenso wie die Provinzbresse, neben der Admiralität hatten, die der Panik und den Grobheiten der Spaltenlange Schilderungen dieser Panik und den Grobheiten der Bevölkerung aus Scarborough, Hartlepool und Whitby. In ihren Einzelheiten erinnern diese tollen Bilder der Kopflosigkeit an die Beschreibung der Panik, die Wells in seinem „Zu-

es für jede weitere Unternehmung vermutlich zu spät. Als wir im Sattel sind, ist es auch schon so unübersichtlich, daß man annehmen kann, in einer halben Stunde herrsche völlige Dunkelheit. Wir wollen aber wenigstens bis zu der Stellung an der Brücke reiten, die von einem Landsturmabteilung stark ausgebaut wird.

Wir riskieren einen kleinen Galopp und haben die Brücke schnell genug erreicht. Die ursprüngliche Eisenbrücke ist schon im Anfang des Krieges gesprengt worden. Die Trümmer liegen im Flußbett und hängen über die Böschung hinab. Damals fuhr das Automobil des russischen Adjutanten Prinzen Radzwill in voller Fahrt in den Fluß hinein. Der Wagen ging in Trümmer, aber der Prinz blieb unverletzt, sein Begleiter erhielt eine leichte Wunde. Jetzt ist der Fluß abgetriggert, wie russische Zeitungen meldeten, in Böden gefallen. Nach dem Unfall suchte man durchaus den Boden in dem Dörchen, zu dem die Brücke führt. Aber schließlich mußten selbst die Russen einsehen, daß die Brücke von den deutschen Pionieren und nicht von den Landbewohnern so gründlich gesprengt worden war. Jetzt führt eine Holzbrücke über den Fluß.

Die Landsturmabteilung, ein Bataillon aus Süddeutschland, machten einen ganz famosen Eindruck, wie sie eifrig an den Drahthindernissen und Schützengräben arbeiteten. — Soweit man überhaupt noch etwas erkennen konnte. Es hatte keinen Sinn, in die Nebelwand hineinzugaloppieren, wir ritten zurück und wurden zunächst bei einem braven Schneidemeister unter-

Schritt vorwärts bewegen können. Die Artillerie, die die Kavallerie mitführt, kann nur aufahren, wenn sie mindestens noch vier requirierte Bauernpferde vor die sechs Pferde des Geschützes spannt. Auch dann ist die Gefahr des Stredenlebens, noch dazu im feindlichen Feuer, groß genug.

Die russische Kavallerie geht regelmäßig zum Fußgefecht über. Sie hat ein Dorf stark besetzt, und knallt in den Nebel hinein mit mörderischem Schnellfeuer. Unsere Kavassiere sitzen ab, legen ihre langen schweren Mäntel hinter eine Scheunwand und stürmen. Ihre großen schweren Stiefel bleiben förmlich im Aderleben, der junge Offizier, der führt, kommt in den nächsten Camaschen schneller vorwärts. Sein Degen zeigt nach vorn. Er ist bis auf fünfzig Meter an das Dorf heran, da fällt er. Die Kavassiere brüllen, ihr „Hurra“ ist wie ein Wutschrei. Sie laufen mit ihren großen Stiefeln rasend vorwärts. Die Russen suchen ihren Pferden zu kommen, das Dorf ist genommen und das Gefecht läuft rasch weiter nach vorwärts.

Unser Auto hält an dem Haus, wo der Divisionsstab liegt. Die Herren sind von der allergrößten Nebenwichtigkeit. Meinen Kollegen und mir werden ein paar famose Halblüter zur Verfügung gestellt. Jedes Sieger in manchem Hindernisrennen. Einer der Herren will auch sofort mit uns reiten — denn das Auto hat seine Schuldigkeit getan, es kann von der Hauffee keine 10 Meter in irgend einen der Nebenwege fahren —, aber man meint gleich, für heute wäre



## Der Krieg über See. Der Freiheitskampf der Buren.

Der letzte Burenführer gefangen?

W. T.-B. London, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus aus Pretoria: Der letzte Führer der Aufständischen im Freistaat, Conro, wurde gefangen genommen.

Urteile gegen Burenführer.

W. T.-B. Pretoria, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der erste Fall vor dem zur Aburteilung der Aufständischen eingesetzten besonderen Kriegsgericht wurde gestern abgeurteilt. Der Burenführer wurde wegen des Versuchs, einen Aufstand zu organisieren, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Hauptmann Jourie erschossen.

W. T.-B. Pretoria, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Burenführer Hauptmann Jourie ist gestern vom Kriegsgericht zum Tod verurteilt und heute früh erschossen worden. Sein Bruder, Leutnant Jourie, wurde ebenfalls zum Tod verurteilt. Das Urteil wurde aber in eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren umgewandelt. Beide gehörten ursprünglich zu der südafrikanischen Miliz.

Die Bewegung doch noch nicht zu Ende.

T. U. Rotterdam, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Die hiesige Handelskammer hat auf Umwegen Nachrichten erhalten, daß stärkere Abteilungen gut bewaffneter Buren sich neuerdings in den Randbergen sammeln. Zwischen Durban und der Sanct-Lucia-Bai kreuzen englische Kriegsschiffe, da die Behörden in Kapstadt erfahren haben, daß in den letzten Wochen mehrere Dampfer unbekannter Herkunft in der Tugela-Bai anlegten und eine Menge von Waffen und Munition ausschifften, die für die aufständischen Buren bestimmt waren. Jedenfalls dauert die aufständische Bewegung unter den Buren an.

Ein englischer Bericht über die letzten Kämpfe in Kamerun.

W. T.-B. London, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Das Pressebureau veröffentlicht einen Bericht über die letzten Kämpfe in Kamerun, in welchem es heißt: Die Engländer rückten langsam an der nördlichen Bahnlinie vor. Am 5. Dezember fand ein hartes Gefecht bei Lum statt, einer Ortschaft, die ungefähr 20 Meilen nördlich von Majuka liegt. Die Engländer verloren an Toten einen Leutnant und drei Eingeborene. Am 10. Dezember war die ganze Bahnlinie in den Händen der Engländer. Die Eingeborenenstadt Ware ergab sich. Fünf Lokomotiven, eine große Anzahl von Eisenbahnwagen und zwei Flugzeuge fielen den Engländern in die Hände. Am 9. Dezember wurde ein englischer Leutnant verwundet. — An der Ostbahn wurde am 20. November eine französische Kundschafterabteilung angegriffen. Sie verlor zwei Offiziere und 29 Eingeborene an Toten, ein Unteroffizier erlag seinen Wunden, 15 Eingeborene wurden verwundet. An der nigerischen Grenze fanden nur kleinere Scharmügel statt, in denen ein englischer Offizier schwer verwundet wurde. Es gelang den Deutschen nicht, über die Grenze vorzudringen. In Nord-Kamerun stieß eine englische Truppe auf eine deutsche Streifabteilung bei Gela, nördlich von Marua. Auf englischer Seite wurde ein Leutnant und ein europäischer Freiwilliger getötet.

## Der Feldzug in Serbien.

Die gedrückte Stimmung in Serbien trotz des jüngsten Pyrrhussieges.

Br. Sofia, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht. (Nichtamtlich.)) Ein von Risch hier eingetroffener Gewährsmann, der sich über die dortige militärische Lage genau informiert hat, sagt, daß dort, nach dem von der Serben errungenen Pyrrhussieg die Stimmung niedergedrückt sei, da eine erbitterte Erneuerung der österreichischen Offensive als nahe bevorstehend gilt. Die anfänglich der Räumung Belgrads beabsichtigten freudigen Manifestationen wurden von der serbischen Regierung verboten. Der letzte unerwartete Vergewaltigungsangriff sei erfolgt, als der von der Kriegsführung herbeigerufenen Rönig weinend die Soldaten beschwor, nur noch vier Tage auszuhalten, bis eine größere russische Armee, von den Karpaten kommend, das serbische Gebiet erreicht habe. Natürlich war das unwahr. Russische Kreise geben zu, daß Russlands Marktpläne auf Berlin und Wien infolge der Niederlage in Polen endgültig gescheitert seien.

Keine Aussicht auf Hilfe von auswärts.

hd. Sofia, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Die Zeitung „Rjetich“ erklärt: Die serbischen Erfolge seien nach Aussagen zuverlässiger Militärs doch nicht geeignet, Rußland um die Sorge um den serbischen Verbündeten zu befreien. Bei der kommenden Wiederholung des Angriffes auf Serbien werde dieses wegen Mangel an Kriegsmitteln und der allgemeinen Erschöpfung nicht widerstehen können. Es braucht dringend Hilfe von außen, aber weder auf die Griechen noch Rumänen oder Bulgaren sei Verlaß. Rußland aber habe keine Kräfte verfügbar, um Serbien zu helfen.

Die französischen Offiziere in der serbischen Armee.

TU. Paris, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Wie erst jetzt bekannt wird, wird ein großer Teil der serbischen Streitkräfte bereits seit Ausbruch des Krieges von französischen Offizieren befehligt. Der linke Flügel, durch den augenblicklich Belgrad wieder befreit wurde, steht unter dem Oberbefehl des Kommandanten Picot, Unterbefehlshaber sind die Obersten Dumain, Renaut und Edermann. Auch die gesamte französische Militärmission, 16 Köpfe stark, hat Arbeiten im serbischen Generalfstab übernommen.

Österreichische Flieger über Cetinje.

T. U. Budapest, 20. Dez. Meldungen aus Cetinje zufolge wurden in der Nacht zum 15. Dezember von österreichisch-ungarischen Fliegern Bomben auf Cetinje geworfen, die bedeutenden Sachschaden anrichteten. Auch mehrere Personen wurden getötet und verwundet.

## Der Krieg im Orient.

Die türkischen Operationen im Kaukasus.

T. U. Konstantinopel, 20. Dez. Die Nachrichten des Generalstabs über die Operationen im Kaukasus lauten nach wie vor günstig. Es ist der russischen Flotte bisher noch nicht gelungen, die zahlreichen türkischen Transportschiffe, die über das Schwarze Meer nach einer türkischen verschänzten Stellung unweit Batum täglich abgehen, zu beunruhigen, obwohl sie nur von einer kleinen Anzahl leichter türkischer Kreuzer begleitet werden. Mehrere russische Kavallerie-Regimenter, die östlich des Kas-Sees aufstauten, sind in einen Hinterhalt gelockt und fast völlig aufgerieben worden. Der Rest wurde zu Gefangen gemacht. Kriegsminister Enver-Pascha hat selbst die Leitung der Operationen im Kaukasus übernommen, ihm zur Seite steht Generalmajor Bronsart von Schellendorf. Die türkischen Truppen im Kaukasus verfügen über allermoderne Kampfmittel, Panzerzüge, Panzerautomobile, schwere Mörser, Batterien und Flugzeugschwadern. Auch haben sie in Anbetracht des reichlichen Schneefalles große Mengen Schlittenmaterial nachgeschickt bekommen.

## Der erfolgreiche Vormarsch der Senussen und Sudanesen.

T. U. Pera, 20. Dez. 40 000 Senussen schlugen die Indertuppen an der ägyptischen Westgrenze, erbeuteten Maschinengewehre und Proviant und drangen bis schließlich zur Dase Siwa vor. 20 000 Senussen eroberten Kantara. Die Mohammedaner unter den ägyptischen Grenzposten gehen zu den Senussen über. 80 000 Sudanesen gehen (wie bereits in der heutigen Sonderausgabe berichtet) siegreich gegen Chartum vor.

## Das englische Protektorat über Ägypten.

Der englische Oberkommissar an den Prinzen Hussein. W. T.-B. London, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Das Schreiben des stellvertretenden Oberkommissars von Ägypten an den Prinzen Hussein besagt: Die britische Regierung betont bereits wiederholt, daß die Kapitulationen nicht mehr im Einklang mit der Entwicklung des Landes stehen. Die Revision der Verträge soll bis zum Ende des Krieges verschoben werden. Die britische Regierung wird die Reformpolitik fortsetzen. Sie ist überzeugt, daß die klarere Definition der Stellung Englands im Lande Fortschritt und Selbstverwaltung beschleunigen wird. Die Aufhebung der politischen Vormachtigkeit gegenüber Konstantinopel bedeutet keine Feindseligkeit gegen das Kalifat. Die Geschichte Ägyptens beweist, daß die Loyalität der ägyptischen Mohammedaner gegen das Kalifat unabhängig sei von den politischen Banden zwischen Ägypten und Konstantinopel. Die britische Regierung nimmt das größte Interesse an der Stärkung und dem Fortschritt der mohammedanischen Einrichtungen Ägyptens. Die britische Regierung vertraut auf die Loyalität, die Vernunft und Selbstbeherrschung der ägyptischen Unterthanen, um die Aufgabe des Kommandierenden Generals zu erleichtern, der mit der Erhaltung der Ruhe im Innern und der Verhinderung der Unterwerfung des Landes betraut ist.

Englische Äußerung für die ägyptischen Prinzen.

W. T.-B. London, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Das Pressebureau schreibt: Angesichts des Verhaltens des früheren Khediven von Ägypten, Abbas-Hilmi-Pascha, der sich den Feinden des Königs angeschlossen, hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, ihn des Khedivats zu entsetzen. Die hohe Würde mit dem Titel Sultan von Ägypten wurde Sr. Hoheit dem Fürsten Hussein-Kemal-Pascha, dem ältesten lebenden Prinzen der Familie Mehmed Ali angeboten und von ihm angenommen. Der König hat den neuen Sultan zum Ehrenritter des Großkreuzes des Bah-Ordens und zum Präsidenten des Ministerrates und Hussein-Ruschdi-Pascha zum Ehrenritter des Großkreuzes des Ordens vom hl. Michael und hl. Georg ernannt.

Eine „Neuter“-Meldung.

W. T.-B. London, 20. Dez. Wie „Neuter“ aus Kairo meldet, flaggte die Stadt anlässlich der Thronbesteigung des neuen Sultans. Ganz Ägypten kenne den neuen Sultan als einen Freund der Fellachen. Seine Thronbesteigung werde daher mit Freude begrüßt. — Neuter meldet aus Kairo: Die türkischen Truppen haben vor vierzehn Tagen die Sinai-Halbinsel verlassen und sind nicht zurückgekehrt. Der Suezkanal ist von Port Said bis Suez in Verteidigungszustand versetzt worden.

Die Verhimmung Italiens.

Berlin, 21. Dez. Aus Kairo wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ über Genf gedruckt: Bei der Proklamation des Sultans verhielt sich die einheimische Bevölkerung teilnahmslos. Das italienische Konsulat unterließ alles, was auch nur entfernt als eine Anerkennung des englischen Protektorats über Ägypten zu deuten gewesen wäre.

Köln, 21. Dez. Laut einem kürzlichen Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ hat der italienische Abgeordnete Galle eine Interpellation eingereicht, wie die Lage Italiens im Mittelmeer durch das englische Protektorat in Ägypten sich gestalte.

Angst der Engländer vor Landungen und Spionage.

Br. Genf, 21. Dez. (Eig. Drahtbericht. (Nichtamtlich.)) Der „Tennys“ meldet aus Alexandrien: Der britische Oberkommandant General Maxwell hat jede Landung an der ägyptischen Küste, mit Ausnahme einzelner Orte, untersagt. Wer jemand, der dieses Verbot überschreitet, anzeigt, erhält fünf ägyptische Pfund (92 M.) Belohnung, die auf 50 Pfund erhöht werden für jede den Behörden gemeldete, die öffentliche Sicherheit Ägyptens bedrohende Information.

## Zur Lage in Marokko.

TU. Bari, 19. Dez. Der hier eingetroffene Vizepräsident der ottomanischen Kammer Emir Ali-Pascha, Bruder von Abd ul Malik, des Hauptes des maroccanischen Aufstandes, erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern: In Marokko sei schon seit September eine umfangreiche Aufstandsbewegung zu verzeichnen. Malik habe 30 000 Krieger zur Verfügung, die jetzt noch Verstärkungen erhalten hätten. Die Truppen hätten Taza besetzt und die Franzosen verjagt, worauf sie gegen Fez und Casablanca vorrückten. Die Franzosen hätten bisher 700 Mann und 2 Gebirgsbatterien sowie viele Maschinengewehre verloren. Malik habe noch 7000 bewaffnete Krieger von seinem Sohne zur Unterstützung erhalten. Arabische Meldungen bestätigten, daß die Franzosen inzwischen Fez geräumt hätten.

Die Mobilmachung in Persien.

TU. Konstantinopel, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Nach hier eingetroffenen Meldungen wurde in Persien die Mobilmachung angeordnet. Die Kriegserklärung an Rußland sei für die nächsten Tage zu erwarten.

## Die Neutralen.

Der Empfang des Fürsten Bülow durch König Viktor Emanuel.

W. T.-B. Rom, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Fürst Bülow hat heute vormittag mit dem üblichen Zeremoniell dem König sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Hofwagen hatten den Fürsten Bülow und die Herren von der Botschaft von der Villa Malta abgeholt.

Vor dem Quirinal begrüßte eine zahlreiche Menschenmenge den Botschafter Ehrfurchtsvoll. Der König empfing den Fürsten im Thronsaal. Dem Zeremoniell des Hofes entsprechend, werden hierbei keine Ansprachen gehalten.

Fürst Bülow's Besprechung mit Salandra.

T. U. Rom, 21. Dez. (Nichtamtlich.) Fürst Bülow verhandelte vorgestern mit dem Ministerpräsidenten Salandra.

Zur Mission Bülow's.

T. U. Rom, 19. Dez. Zu der Mission des Fürsten Bülow in Rom bringt das „Giornale d'Italia“ noch folgende Darlegungen. Die Anwesenheit eines so angesehenen deutschen Staatsmannes sei im hohen Grade nützlich, um die Lage zu klären und die wichtigen Fragen des Tages richtigzustellen. Bülow finde den König, das Volk, Regierung und Parlament geeint in der Ansicht, daß der Schutz der nationalen Interessen der einzige Weg sei, den die Politik Italiens gehen könne.

Eine italienische Vorsichtsmaßregel.

Rom, 20. Dez. Der Jahrgang 1892, der am Jahresende hätte entlassen werden sollen, bleibt vorläufig unter den Fahnen.

Die Folge des deutschen Sieges in Polen für Italien.

TU. Rom, 20. Dez. Die hiesigen militärischen Kreise sind der Ansicht, daß der Rückzug der russischen Streitkräfte in Polen eine eventuelle Teilnahme Italiens an dem Konflikt noch auf längere Zeit hinauschiebt.

Irreidentische Kundgebungen in Italien?

T. U. Rom, 20. Dez. Republikaner, Nationalisten und Radikale haben beschlossen, fünfhundert Versammlungen anlässlich des Todestages des Irreidenten Wilhelm Oberdan abzuhalten. Die Regierung hat die strengsten Vorsichtsmaßnahmen verfügt, um etwaige Vorfälle zu vermeiden.

## Gärung in Portugal.

T. U. Madrid, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Glaubwürdigen Informationen zufolge befindet sich ganz Portugal in Gärung, und es bedarf nur eines Funken, um den angehäuften Brandstoff zur Entzündung zu bringen. Die Sozialisten und radikalen Republikaner sind absolut gegen jedwede weitere kriegerische Belästigung Portugals und verlangen eine sofortige Umkehr von dem gefährlichen Wege, den die Regierung beschritten hat. Die Mobilisation nimmt unterdessen im ganzen Lande ihren Fortgang und bedrückt das kommerzielle Leben aufs schärfste. Die Zensur ist von unerhörter Strenge und richtet sich besonders gegen jede Meldung aus den Kolonien. Trotz alledem verbreiten sich, allerdings unbefähigte Privatmeldungen, wonach die portugiesische Expeditionskolonie im nördlichen Kongogebiet auf überlegene deutsche Streitkräfte gestoßen sei und sich unter schweren Verlusten habe zurückziehen müssen.

## Die Monarchenzusammenkunft in Malmö.

Die Verhandlungen.

W. T.-B. Malmö, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Nachdem die Könige an einem um 10 Uhr abgehaltenen Festgottesdienst teilgenommen hatten, besuchten sie die Bildungsanstalten und nahmen die Guldigung der Kinder entgegen. Um 10 1/2 Uhr fand eine Konferenz zwischen den Ministern der Außen mit ihren Beamten statt. Um 1 1/2 Uhr konföderierten die Monarchen mit den Ministern zusammen, worauf einzelne Konferenzen der Könige mit ihren Ministern des Außen und endlich eine gemeinsame Schlusskonferenz der Könige und der Minister stattfand.

## Der amtliche Bericht.

W. T.-B. Malmö, 20. Dez. (Nichtamtlich.) Folgendes Communiqué ist gestern abend nach der Abfahrt des dänischen und norwegischen Königs veröffentlicht worden: Die Zusammenkunft wurde mittags den 18. Dezember mit einer Rede des Königs Gustaf eröffnet. Der König hob darin den einträchtigen Willen der nordischen Reiche zur Neutralität hervor und betonte, wie wünschenswert ein Fortschreiten gemeinsamer Arbeit zwischen den Reichen zum Nutzen ihrer gemeinsamen Interessen sei. Der König erklärte ferner, es sei das lebhafteste Gefühl der Verantwortung vor der ganzen Welt gewesen, und die Beförderung, irgend etwas, was zum gemeinsamen Nutzen der drei Völker gereichen könnte, zu verschärfen, das ihn bewegen habe, die Monarchen Dänemarks und Norwegens zur Beratung einzuladen. Die Rede König Gustafs wurde von König Haakon und König Christian beantwortet. Beide bezeugten ihre lebhafteste Freude über die Initiative König Gustafs und sprachen die Hoffnung aus, daß die Zusammenkunft segensreiche Folgen für die drei Völker haben möge. Die Zusammenkunft endete am 19. Dezember nachmittags. Die Verhandlungen zwischen den Königen und ihren Ministern des Außen haben nicht nur das bestehende gute Verhältnis der drei nordischen Reiche noch mehr befestigt, sondern es ist auch während der Verhandlungen in den besondern Fragen, die von einer oder der anderen Seite zur Erwägung vorgelegt wurden, festgestellt worden. Schließlich wurde die Ansicht ausgesprochen, die so glücklich eingeleitete gemeinsame Arbeit fortzuführen und zu diesem Zweck, falls die Verhältnisse dazu Veranlassung geben würden, neue Zusammenkünfte zwischen den Vertretern der Regierungen anzuordnen. Der König von Schweden hat in Begleitung der Königin, die gerade aus Sahrin angekommen war, um 11 1/2 Uhr die Rückreise nach Stockholm angetreten.

Die allgemeine Wehrpflicht in Dänemark.

hd. Haag, 20. Dez. Der Kriegsminister verkündete gestern in der zweiten Kammer, daß er in der nächsten Zeit einen Gesetzesvorschlag unterbreiten werde, durch den die bisherige Loskaufung aufgehoben und die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wird.

Angebotliche Verleumdung der argentinischen Neutralität.

hd. Amsterdam, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Buenos Aires, daß der argentinische Kreuzer „Guerra-redon“ im Golf von Jorge das deutsche Dampfschiff „Pratona“, das die Neutralität von Argentinien verletzt habe, indem es deutsche Kreuzer verproviantierte, verfolgt und angehalten habe.

## Australien und Japan.

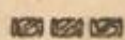
T. U. Kopenhagen, 21. Dez. (Nichtamtlich.) Das japanische Parlament ersuchte nach Petersburger Meldungen die Lokaler Regierung um Ablehnung des Verlangens der australischen Bundesregierung, die Operationen der japanischen Flotte auf dem Raum nördlich des Äquators zu beschränken. (Welt am Montag.)





# Praktische Weihnachts-Geschenke.

Besonders billige Preise.



Alles wird hübsch verpackt.

Damenwäsche.	Taschentücher.	Bettwäsche.	Tischwäsche.
Herrenwäsche.	Daunendecken.	Solide Geschenke für Personal.	

Leinen- und  
Wäsche-Haus

## Theodor Werner

Webergasse 30,  
Ecke Langgasse.

1958

### Regenhaut-Mäntel Regenhaut-Pelerinen Gummi-Mäntel Regenhaut-Westen

2015

Ein Posten **Damen-Gummimäntel**  
**weit unter Preis.**Wilhelmstr. 44. **Rosenthal & David.**

Als besonders geeignet für  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle ich mein Lager in schwer  
versilberten Bestecken:  
Etuils mit großen u. kl. Eßbestecken,  
Transchierbestecken,  
Salatbestecken,  
Tortenschaukeln,  
Kaffeelöffeln etc. etc.  
**E. Bücking,**  
Neugasse 21, 1 St.

Als  
Weihnachts-  
Geschenke  
empfehlen wir

**besuchstatten  
Neujahrstatten**

in moderner Ausführung.  
L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Langgasse

### Zur geistl. Beachtung!

Während des Krieges habe ich **alle Preise ganz**  
**bedeutend, größtenteils bis 25% er-**  
**mäßigt.** — Brillantwaren besonders billig.  
Ich bitte um Befichtigung meiner Ausstellung.

**Felix Geile,**Uhren, Gold- und Silberwaren,  
Langgasse 42 (Badhaus Hotel Adler).

### Ein sehr zu empfehlendes Weihnachts-Geschenk ist **Seife,**

da diese von Januar ab wesentlich teurer werden wird. 2010  
Vorrätig in **Geschenkschachteln** von 50 Pf. an aufwärts in  
allen Preislagen bei

**Gustav Erkel** C. W. Poths Nachf.  
Seifenfabrik, Langgasse 17.

### Das Waschen im Schützengraben

ohne Wasser und ohne Seife ist nur möglich mit

=== **„Kiri“** ===

Nimmt von Gesicht u. Händen den ärgsten Schmutz in einer  
Minute. **Grosste Tube**, als Feldpostbrief zu versenden, nur 60 Pf.  
Glänzende Dankschreiben von Offizieren u. Mannschaften  
aus dem Felde. — Alleinverkauf bei K 123

**P. A. Stoss Nachf.,** Tannusstr. 2.

### Feinste Molkerei- Süßrahmbutter

Mf. 1.70 und Mf. 1.80 per Pfd.

empfiehlt

**P. Lehr,** Ellenbogenasse 4,  
Morigstraße 13.

2032

### Praktische Weihnachtsgeschenke

Linoleum-Teppiche,  
Linoleum-Läufer,  
Wachstuche, Kokoswaren  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Julius Bernstein Nachf.,**  
Marktstraße 12,  
gegenüber dem Rathaus.

**Verk. v. Puppenwagen u. Möbel**

Die von der Versteigerung Leber  
übrig gebliebenen Puppen-Wagen,  
Stühlchen, Kinderbänke, Post-  
wagen, Waschtischen, Robelstühlen,  
Schneefuhr, 2 Kinderwagen usw.  
werden zu herabgesetzten Preisen  
verkauft. Anz. im Versteigerungs-  
raum Friedrichstraße 10.

### Carl Müller, Optiker

Langgasse 45, Fernspr. 6148,

empfiehlt in grosser Auswahl:

**Operngläser, Feldstecher,**  
**Prismengläser** (Zeiss, Busch, Goerz,  
Hensoldt u. a.),

**Lorgnetten, Reisszeuge**

als passendste Weihnachts-Geschenke.

**Feldlampen, Garantiebatterien,**  
**Militär-Kompasse, Feuerzeuge**

in jeder Preislage.

Neuheit — „Triplex“  
splitterfreie Autobrillen.

### Nur 6<sup>50</sup> Mark

5 Flaschen vorzügliche Südweine, und zwar:

1954

je 1 Flasche Malaga, Marsala, Tarragona, Vermuth und Samos.

**E. Brunn,** Weinhdl., Adelheidstr. 45. Tel. 2274.Bärenstr. 3 **Badhaus „Zum Bären“** Teleph. 125**Eigene Thermalquelle im Hause.**

Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlensäure und  
elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc.

Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1664

**Spickaal**

in allen Grössen,

**Lachsstör,**geräucherten Lachs-  
Aufschnitt in Dosen,**Kronenhummel,****Langusten,****Nordseekrabben,****Lachs in Gelee,****Aal in Gelee,****Kaviar**

1/4 Pfund Mk. 3.— und

Mk. 5.—

1/8 Pfund 1.50 u. 2.50.

**Nützliche****Weihnachts-Geschenke**

kauft man in

## Frickel's Fischhallen

Grabenstrasse 16

Telephon 778 u. 1362.

Bleichstrasse 26.

Kirchgasse 7.

**Delikatessheringe**ohne Gräten in ver-  
schiedensten Tunken,**Appels Remoulad-**  
**Filet-Heringe,****Oelsardinen**

in grosser Auswahl,

**Makrelen**

mariniert u. in Tomaten,

**Sprotten in Tomaten,****Appetit-Sild,****Schwed. Gabelbissen,****Neunaugen.**

Appels Feldpostbriefe mit verschiedenen nahrhaften und erfrischenden Delikatessen.

## Schutz gegen Nässe u. Kälte für unsere Krieger

**Ueberzieh-Hose** „Unbedingt wasserdicht“ aus feldgrauen Oeltuch u. Gummiolstoffen **Mk. 5<sup>75</sup>**

**Radium-Kriegs-Hose** zum Unterziehen, aus ganz feinem, leichtem gummiertem Batist, garantiert wasserdicht **Mk. 7<sup>75</sup>**

**Radium-Kriegs-Westen** aus gleichem Stoff **Mk. 8<sup>00</sup>**

Pelzwesten — Reinwollene Strickwesten — Warm gefütterte Westen.  
Bei sämtlichen warmen Westen sind die Bezüge wasserdicht.

# Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

## Das Wiesbadener Rundreisenspiel

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 4. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen und sollte bei keiner

### Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwaren-Handlung

**H. Schweitzer, Hoflieferant,** Ellenbogen-gasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

1086

Das beste und praktischste Weihnachts-Geschenk für unsere Krieger ist eine wasserdichte und warm gefütterte Feld-Weste.

Als solche hat sich die

**Feld-Weste „Protector“**

(ges. gesch.),

am besten bewährt, denn sie schützt unbedingt vor Erkältung. Kann als Feldpostbrief versandt werden.

Bis Weihnachten 20% Rabatt.

**P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2.**

Niederlagen:

Firma Carl Ackermann, Wilhelmstrasse 60. | Firma M. Marchand, Langgasse 42.  
Firma S. Hamburger, Langgasse 7. | Firma Jacob Müller, Langgasse 6.

Firma Chr. Fischer, Schneidermeister, Schwalbacher Strasse 4.

K 123

### Neue Papiergeld-Börse,

verbessertes Modell, übersichtliche Anordnung, für jeden Schein besondere Tasche, Verwechslung oder Herausfallen des Geldes jetzt unmöglich, bitte um Besichtigung, Preis Mk. 2.—, 3.50, 4.50, bestes weiches Leder. — Feldgrau, wasserdichte Tabak-Beutel 75 Pf. — Zigarre-Tasche, Schutz vor Druck und Nässe, Mk. 2.50. 1924

**W. Reichelt, Offenbacher Lederwarenhaus,** Grosse Bursstrasse 6.

Wegen Aufgabe des Artikels!

## Pelze

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Lina Hering Wwe.,**

Ellenbogenstrasse 10. 1790

Ich empfehle besonders:

Sparkocher „Oekonom“  
Tafelwagen mit Gewichten  
Original Weck'sche Frischhalter

Ich empfehle besonders:

Hackmaschinen „Neu-Universal“  
Rührmaschinen „Erka“  
Passiersiebe „Nelly“ u. „Resi“

### Praktische Weihnachts-Geschenke.

Spezialität: Beste Rein-Aluminium-Kochgeschirre zu alten Preisen.

Geflügelscheren — Essbestecke — Tranchierbestecke  
Ofenschirme — Kassetten — Kohlenkasten

Ich empfehle besonders:

Wäschemangeln  
Wringmaschinen  
Waschmaschinen „Volldampf“

**L. D. Jung**

Magazin für Haus- und  
Küchengeräte  
Teleph. 213 Kirchgasse 47

Ich empfehle besonders:

Messerputzmaschinen  
Teppichkehrmaschinen  
Staubsauger

K 116

## Zur Kenntnissnahme.

Um in dieser so schweren Zeit etwas umzusetzen, haben wir uns entschlossen, die Preise der Waren auf das äusserste zu ermässigen und ersuchen um gefl. Besichtigung unserer Ausstellung mit offener Preisangabe. 1947

**Kühn & Lehmann,**

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater,

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.



## E. Knaus & Cie.

Spezial-Institut

für feine Optik und Augengläser,  
Wiesbaden,

Langgasse 31 u. Taunusstrasse 16,  
gegr. 1824 — Fernruf 797

empfiehlt zu **reellen u. billigen Preisen**  
als passende Festgeschenke  
sein großes Lager: 2024

**Operngläser, Feldstecher,**  
**Barometer, Thermometer,**  
**Klemmer, Brillen,**  
**Lorgnetten, Lesegläser,**  
**Mikroskope, Lupen,**  
**Schrittzähler, Kompass,**  
**Reisszeuge, Elektr. Lampen.**  
Ortskassen-Rezepte. Optische Werkstatt.

### Als Weihnachts-Geschenk!

Hochfeine

Künstlerisch  
aus-  
geführt.



Aus matter  
Silber-  
Nachahmung.

## Kaffee- oder Tee-Dose

gefüllt mit 1 Pfd. ff. Kaffee Mk. 2.— u. 2.40

„ „ 1 „ ff. Tee „ 4.—

*August Engel*

2019

Wilhelmstrasse,  
Ecke Rheinstrasse.

Taunusstrasse.

Gegenüber  
der Ringkirche.



Frühgeschaffene

**Bayerische große Waldhasen**  
Stück 4 Mark.

Pa. Reh u. Hirsch im Ausschnitt à Pfd. 1 Mk.

Prima Hasen, extra schwere, von 2.50—3 Mk.

Prima junge Gänse Stück 1.20 bis 1.50 Mk.

Extra große Tauben à Stück 80 Pf.

Prima Enten von 2.50 bis 3 Mk.

Prima blühend. Wetterauer Gänse, schwere à Stück 5.50 Mk.

Prima Enten von 3.—3.50 à Stück.

Extra schwere Hasenbraten à Stück 3 Mk.

Extra schwere Hasenrücken à Stück 1.80 Mk.

Prima Reh- und Hasenragout.

Rehrücken Pfd. 1 Mk., Hirschrücken Pfd. 1 Mk. im Ausschn.

Feister Rehbug.

**Nur Scharnhorststr. 6, Laden.**

## Zillis Beereweine

mit der Marke J. Z.

**11 Schiersteiner Strasse 11,**

4942 Fernruf 4942.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und gewürzter der Honig. Von einer der höchsten Lagen Rheinlands auf einem Bienenstand geerntet.

**Honig, edles Naturerzeugnis,**

das Pfund Mk. 1.20 u. 1.40 ohne Glas fr. Haus.

**Carl Praetorius, Bienenzüchter,**

— 33. —

B 16364

# Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. Dezember cr., nachmittags 3 Uhr,  
werde ich hier im Pfandlokal

## Neugasse 22

eine vollständige **Bauhaus-Einrichtung**, bestehend aus:  
1 Stahlkammer, Kassetten, Kassetten, Schreibische, Stühle,  
Bulte, Sofa, Sessel, Chaiselongue, Teppiche, Bücherschränke,  
Vorplatzstühle, Luster, Spiegel, Lademöbel, 14 Bände Brockhaus,  
2 Schreibmaschinen, Kopierpresse, Gasofen, Leiter, Regulator,  
Reale, Bertilo, verschiedene Herren-Stoffe, 60 Kartons Toiletten-  
seife u. a. m.,  
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1914.

**Spinde, Gerichtsvollzieher,**  
Wallufer Straße 6, 2.

## Herzlichen Dank

für die überaus reich eingegangenen

## Weihnachtsgaben.

Die Damen  
des Fuss-Art.-Regts. Glz. Nr. 3:  
Der Verein ehemaliger 3er, Mainz.  
Das Ers.-Bat. Fuss-Art.-Regt. Nr. 3.  
F 283  
Mainz, Dez. 1914.

## Turnverein Wiesbaden.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, 26. Dezember 1914, abends 6 1/2 Uhr:  
II. Kriegsabend.

### Weihnachts-Feier

in unserer Turnhalle Hellmündstrasse 25.  
Patriotische Gesänge, Ansprachen, Ehrung von Mitgliedern, Vor-  
trage, Turn- und Fecht-Vorführungen.  
Unsere Mitglieder sowie auch die Angehörigen der im Felde stehen-  
den Turner laden zu zahlreichem Besuche ein.  
Der Vorstand.

### Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt  
prompt und billig durch geschultes  
Personal und eigene Gespanne und  
Wagen jeder Art. 1879

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

### Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle den geehrten Herrschaften

### alle Arten Wild und Geflügel

zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen werden bestens besorgt.

**Wild- und Geflügelhandlung Georg Tesch,**  
Mauergasse 8. — Telefon 3138.

## Weihnachts-Kaffee

— vorzügliche Qualität — in schöner Packung —

Pfund-Paket 1.80 Mk.

täglich frisch geröstet.

2035

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

### Baumschmuck

und nichttropfende Kerzen billigst.

Drogerie Backe.

**Apfel! Apfel!**

10 Pfd. 1.20—2.50 Mk.

Kerostraße 42. Blücherstraße 19.

### Größerer Transport

**Christbäume**

fr. eing., bill. Preis.

Dohheimer Straße 96.

**Rohtraut per Ztr. 2.80**

wegen Räumung Westendstr. 22, 3.

Als sinniges Weihnachtsgeschenk für alle Freunde  
des Nassauer Landes eignet sich vorzüglich der

## Alt-nassauische Kalender 1915

Preis 75 Pfennig.

Erhältlich an den Tagblatt-Schaltern.

Dienstag, den 22. Dez. c., mittags  
12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal  
Selenenstraße 6: 1 Spiegelschrank,  
1 Küchenstuhl, 1 Schreibtisch, eine  
Schreibm., 2 Bertilos, 1 Kleiderkasten  
öffentlich zwangsweise gegen Barz.  
Gefert. Gerichtspr. R. v. d. R. 10, 3.

Neu aufgenommen:

### Lampenschirme.

Gestelle, Stoffe, Perlen etc.

Anfertigung und Neubeziehen  
mit billigster Berechnung.

**Gerstel & Israel**

Langgasse 19. Telefon 6041.  
2000

Bei Rheuma, Gicht und Ischias,  
Neuralgie, Nervosität, Ermattung  
u. sportlichen Anstrengungen wirkt  
Apotheker Naschold's gesetz-  
lich geschützter

### Emopinol- Franzbranntwein

(echt ver-färbter Fichtennadel-  
Franzbranntwein),

ausserst wohltuend, kräftigend und  
wirksam, und ist zur Massage un-  
entbehrlich. Aerztlich erprobt und  
empfohlen: 1000fache Anerken-  
nungen; Export nach allen Ländern.  
Vertrieb nur Drogerie Mochus,  
Tannusstr. 25, Teleph. 2097. 1734



### Total-Ausverkauf!

20—50 % Nachlaß.

Buppenwagen, Buppenfortwagen,  
Räthers Kinderpulte, verstellbare  
Kinderstühle, Kinderstühle u. Tische,  
Kleiderkasten, Leiterwagen, Kind-  
schaukel, Kerkungen u. Kleiderst.  
Ein Reiz Kinder- u. Kinder-Klein-  
wagen unter Preis. 1951

**A. Alexi,**

5 Dambachstr. 5. Fernspr. 2638.

### Während der Kriegszeit

alg. Herren- u. Knaben-Anz., Mäntel,  
Pullover, einz. Hosen, Jacken, die  
bei schaffvoll. Anzüge Gummimant.  
f. Herren u. Damen, Kapes, Bogener  
Mäntel, Kinder-Anzüge, darunter sehr  
viele einzelne Stücke, Schulköpen, zu  
und unter Einkaufspreisen! 2008

Neugasse 22, 1. St., fein Laden.

### Baumschmuck

für Stiftungen zu Vorzugspreisen.

Drogerie Backe, Tannusstr. 5.

### Belegenheits- Posten.

!! Einmaliges Angebot!!

Partien von

Normalhemden M. 3—2.50  
Unterhosen mit Vollerfütter  
M. 3.30—2.20  
Bücherbinder M. 2.75—0.95  
Wasserjoppen M. 18—5.75  
Knabenanzüge M. 15—4.50  
Herren-Anzüge, Mäntel,  
Hemden, Pullover.  
Nur moderne u. gebieg. Ware  
außerordentlich billig!

**Max Sulzberger,**  
Am Römerfor 4.  
2021

## Lanten-Generzeuge

in bester Ausführung, für Wiederverkäufer und Liebhaber, offerieren  
wir als Spezialität billigst. Jedes Quantum sofort lieferbar.  
Schriftl. Anfragen an Herrn Neufeld aus Düsseldorf Hotel  
„Grüner Wald“. Pers. anwesend Mittwochmittag 1—3. F 189

## 1911er.

Reine Naturweine dieses berühmten  
Sonnenjahres, nicht mit anderen  
Jahrgängen verschnitten, sonst  
ist der Wein kein reiner 1911er  
mehr.

	Flasche v. 15 Pf.	oh. Glas an
Envelstadter . . . . .	1 —	0.95
Bubenheimer . . . . .	1.05	1.00
Niersteiner No. 4 . . . .	1.10	1.05
Niersteiner No. 5 . . . .	1.25	1.20
Niersteiner No. 6 . . . .	1.45	1.40
Niersteiner No. 7 . . . .	1.70	1.60
Niersteiner No. 8 . . . .	1.90	1.80

**F. A. Dienstbach,**  
Weinhandlung, B 17805  
Schwalbacher Straße 7.

### Straußfedern-Manufaktur

**Blanck**

Friedrichstraße 39, I.

### Weihnachts-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen  
Preisen.

### Straußfedern, Reiher

Boas u. Stolen

in Strauß und Marabouts.  
etc. etc. etc.

### Schwarzen Weissen Roten

Zeitgemässes Weihnachts-Geschenk,  
dekorierte Flaschen. B 20634  
Alle Beeren-, Apfel- u. Traubenweine.

### Zur Festbowle!

Ia Borsdorfer . p. Fl. 0.40 Mk.  
Ia Speierling . . p. Fl. 0.35 Mk.  
Ia Apfelwein . . p. Fl. 0.30 Mk.  
Maissenz. — Getr. Malkräuter.

Präsenkörbe in größter Auswahl.  
Obstwein- **Fritz Henrich,**  
Blücherstraße 24. — Telefon 1914.

### Feiertagsbraten!

Nur junges zartes Rindfleisch für  
Sauerbraten per Pfund 60 Pf.  
Spez. sehr did. per Pfund 90 Pf.  
Spez. ohne Schwarte, Pfund 95 Pf.  
Ferner nehme von heute ab für  
die Feiertage Bestellungen auf  
Kalb- und Hammelfleisch, sowie  
Lenden und Roastbeef entgegen.  
Rindfleisch zum Schlingen bei  
10 Pfund per Pfund 90 Pf.

**Mehrgerei Hirsch,**

61 Schwalbacher Straße 61.  
Vorbestellungen werden reserviert.

### Für die Festtage

empfehle in bekannt guter Qualität:  
Rindfleisch zum Einlegen . . 60 Pf.,  
f. Kochen u. Braten 60 Pf.,  
sowie sämtliche Würstsorten

**Anton Sieser,**  
17 Bleichstraße 17.

### Weihnachts-Schinken.

**Ausnahme-Preise** nur bis  
Weihnachten.  
Ia westfäl. Rostschinken  
im Ganzverkauf Pfd. 1.55  
Ia westfäl. Rostschinken  
im Ganzverkauf Pfd. 1.60  
Ia westfäl. Schinkenspeck  
im Ganzverkauf Pfd. 1.50  
Ia westfäl. Ankerschinken, sowie  
sämtliche Wurst- u. Fleischwaren in  
größter Auswahl und zu billigsten  
Preisen. Ia Badische Landjäger tag-  
lich frisch eintreffend Paar 35 Pf.,  
bei 100 Paar 30 Pf.

**Nordd. Wurst- u. Fleischw.-Gbl.**  
Telephon 2902. Marktstraße 8.

### Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.  
F. u. o. Bedienung.  
Auch "etliche und  
Zimmer-Klosetts  
i. h. weise.  
**L. Hehner,**  
Berggasse 3. Stk.  
Tel. 2224. Repar.  
prompt und billig

### Besonders billiges Angebot!

Handarbeiten,  
Weiss-, Wollwaren,  
Servier-, Hauskleider,  
Schürzen

empf. J. Rothmann, Bismarckring 2.

Nur bis  
**Weihnachten**  
10 % auf sämtliche  
Schirme, Stöcke,  
Militärwesten.  
Schirmfabrik Oestreicher,  
Michelsberg 2.

### Elektrische Feld- und Taschenlampen,

Ersatzbatterien u. Osramlampchen,  
Beleuchtungs- rper,  
Spez.: Zug- und Stehlampen,  
neue Halbwatt-Lampen  
mit 50 % Stromersparnis,  
zu konkurrenzlos bill. Preisen.  
**M. Commichau,** Schwalb. Str. 44,  
städtisch konzess. Installationsgesch.

### Für den Vertrieb der Spezial- Wärmeöfchen Rettung

werden sofort geeignete Herren als  
Vertreter gesucht.

Angebote an Johann Georg Mayer,  
Dingen, Gaustraße 29. Fernruf 81.

### Arm-, Brust-, Lungen- **Stärker**

Patent-Schaukel für  
Zielatmungen,  
pat. Dreh-Turnred  
mit Gelen für Trapes u. Ringe, gar  
keine Beschäd. der Wohnung. In 100  
ärztl. Sam. Preis 7.50 Mk. Prospekt  
mit vielen ärztlichen Attesten.  
W. Hemmen, 5 Neugasse 5, 1. Stod.

**Alle  
Frauen!**  
wenden sich stets an  
**Apotheker Hassencamp**  
Medizinal-Drogerie  
„Sanitas“,  
Mauritiusstraße 5,  
neben Bal. alla. 1729  
— Telefon 2115. —

Sehr schöne F 200 b

## Christbäume,

1 m hoch und höher, zu haben bei  
**Christian Baltzer II.,**  
Langenschwalbach, Brunnenstr. 19.

**Trockenes**  
Sägem- u. Anzündeholz à Sad 1.4  
Buchenholz 3tr. 1.40.  
Große Bündel 20 S. frei Haus.  
**Aug. Debus,** Blücherstraße  
35, 2.

**Kiefern-Brennholz**  
Zentner 2.40 Marl. Sad 1 Marl.  
45 Moritzstraße 45.

**„Zum Jägerhaus“**  
Aloster Alenthand.  
Morgen Dienstag:  
**Mehlsuppe,**  
wozu freundl. einladet  
Karl Holdmann.

Alle Sorten prima Äpfel billigst  
Kerostraße 42, Blücherstraße 19.

### Pinself-Belegenheits-Kauf.

Wegen Aufgabe eines hiesigen  
Fabrikators ist ein Posten better  
Äpfel u. Ladierpfeife ganz oder  
geteilt unter Fabrikpreis gegen Kasse  
abzugeben. Anfragen unter P. 822  
an den Tagbl. Verlag.

# Freudenstadt

das Paradies des württbg. Schwarzwaldes

## „Hotel Waldlust“

in herrlicher Lage am  
Palmenwald

bietet Kriegsrekonvaleszenten, sowie einzelnen Damen und Familien, die einige Zeit in bester Luft und Verpflegung zubringen wollen, ruhiges behagliches Heim.

Volle Pension von 7 Mk., mit Bad und Toilette von 10 Mk. an. — Prospekte. F 134

## Die besten Staubsauger

neueste Erfindungen, kaufen Sie billig nur im Spezialhaus

**Alfred Flack,** Ausstellungsraum:  
Luisenstrasse 46,  
neb. Residenz-Theater.

Reparaturen. Telefon 747. Eigene Werkstätten. 2027

## Auf einen Gelegenheitsposten in Schulstiefeln



wirklich gediegener Ware, machen wir  
hiermit aufmerksam.

Breite Normalformen, weiches Nageleder.

Größen 27 bis 30 . . . . . für 4.90

31 „ 33 . . . . . „ 5.50

34 „ 35 . . . . . „ 5.75



## Gummischuhe,

erstes deutsches Fabrikat.

Für jedes Paar wird garantiert.

Alle Größen für Damen . . . . . das Paar 3.50

Für Kinder der Größe nach . . . . . von 1.95 an

Gummischuhe eignen sich besonders als Geschenke zum Feste.

## Schuhkonsum

an der 19 Kirchgasse 19 an der  
Zuissenstr. Zuissenstr.

## Hartnäckige Krankheiten

wie Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-  
und Blasenleiden, Schwächezustände, Nerven-  
leiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden,  
wie schmerzhaftes Regel-, Verlagerung und  
Knickung, Weißfluß, Blutarmut, Bleichsucht usw.  
werden erfolgreich behandelt in

## Schröder's Kuranstalt für Naturheilverfahren und Homöopathie

Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Ring 5.  
Sprechzeit von 9—11 u. 4—6, nur wochentags.

## Sandschuhfabrik Fritz Stensch,

Kirchgasse 50, gegenüber  
Blumenthal. 2012

Empfehle als passende Weihnachts-  
geschenke in schönen Kartons meine  
selbstverfertigten Sandschuhe in  
größter Auswahl zu ganz besonders  
herabgesetzten Weihnachts-Preisen.  
Garantie für jedes Paar. Umtausch  
nach den Feiertagen bereitwilligst  
gestattet. Außerdem empfehle mein  
großes Lager in weichen und heißen  
Hüten, Mützen, Regenschirmen mit  
prachtvollen Stöcken, selbstverfertigt.  
Kostenträger, Krawatten, Kragen u.  
Mantelketten, Portemonnaies etc. zu  
staunend billigen Weihnachtspreisen.

## Zu Verlustpreisen.

Mehrere 100 Paar Damenschuhe,  
deren früh. Preis bis 5.50, jetzt 3.50,  
1 großer Koffer Stiefel für Herren,  
Damen u. Kinder in verschied. Leder-  
arten, darunter Goodbear-Belt und  
Stiefel Gandaarbeit, früh. Preis bis  
10.50, jetzt 4.50 Mk., Rest-Mutter u.  
Eingelpaare, letzte Neuheiten dieser  
Saison, erstklass. Fabrikate, werden  
4—6 Mk. unter regul. Preis verkauft.  
Kamelfhaar-Portofolien und sämtliche  
Winterkleidungswaren stau. billig. 1978

Mengasse 22, Part. u. 1. Stock.

## Christbaumständer

in großer Auswahl,  
mit Wasserfüllung von 90 Pf. an.  
Fernspr. 3987. **E. Schäfer,** Kirchgasse 23.

## Wiefel! Wiefel!

Die Badäpfel 10 Pfd. . . . 95 Pf.  
Tafel-Äpfel . . . . . 10 Pfd. 1.35  
verkauft Dienstag früh 8 Uhr,  
130 Blatter Straße 130.

## Heidenfeuer

Preis 0.75 Mk.,

beste Kochgelegenheit

für unsere

**KRIEGER**

im Schützengraben.

**WILH. HÖCKER**

Schillerplatz 2. Tel. 6424.

Wertvolle Altertümer bill. zu vk.

Sedanstr. 2, Part. r.

## Paß. Weihnachts-Geschenk.

Schwere gold. Herren-Uhr u. Reite,  
Damen-Uhr, verich. Radeln u. Ringe  
sind bill. zu verk. Gelegenheitskau.  
Nähere Auskunft und Bezeichnung  
Friedrichstraße 57, bei Minor.

## Biedermeier-Zimmer

Original, selten schön, zu verkaufen

Stiftstraße 10, Part. r.

## Ges. Elektromotor,

1/2 PS., mit Anlaßer, tadellos erh.  
Offerten mit Preis und Fabrikang.  
u. B. 821 an den Tagbl.-Verlag.

## Schuppen-Pomade

Philopomel beseitigt überaus schnell  
alle Unreinlichkeiten der Kopf-  
haut, 4 Dose nur 25 Pf. in der Barf.  
Edl. v. B. Sulzbach, Bärenstr. 4, B.

## Damen- Konfektion

Trauer-Anleitung

schwarze Kleider  
schwarze Röcke  
schwarze Blusen  
schwarze Mäntel

**Segall**  
Langgasse 35

## Trauerhüte, Trauerschleier

stets in größter Auswahl am  
Lager. 1899

**Bina Baer**  
Teleph. 927. Langgasse 44.

## Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Blusen  
Trauer-Mäntel Trauer-Stoffe  
Trauer-Röcke Schleier-Cape

Änderungen werden nach  
den gleichen Tage erledigt.  
Auswahlungen bereitwilligst

## Frank & Marx

Kirchgasse 31 Wiesbaden Kirchhofstr.

Sprech. Papagei,  
Haut. Amazon. billig zu verkaufen  
Emser Straße 10, Gld. Fritz.

Prima Kanarienhähne,  
sehr gute Sänger, von 6 Mk. an, zu  
verk. Marktplatz 11, 2. Rhythmus-Obh.  
A. Kanarienhähne, H. Säng., 6 Mk.  
Weich. 1 Mk. Doh. Str. 20, Bld. 2.

Brillantring in Platin 85 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 24 Brillant., 200 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Manich.-Rings m. Brill. 35 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Goldene Herren-Uhr 60 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Damenuhr 25 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gold. Damenuhr, mit Diamanten

befest. 45 Mk. Schwalbacher Str. 35.

Brillanti-Droste, eine große

Perle und 12 Brillanten, Bruchstück,

00 Mk. Schwalbacher Straße 35.

Brillantring 50 Mk. Anz.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Dunkles Kostüm, Größe 42,

schlanke Figur, billig zu verkaufen

Poststraße 13, Mittelbau 2 rechts.

Gelegenheit!

Ein wenig geübtes Anz.-Piano im

Aufr. billig zu verk. G. Vöhringer,

Schwalbacher Straße 1.

4 gleiche Lampen f. Gas u. Elektr.

1 sch. Klavierstuhl u. Notenständer

zu verk. Eisenstraße 2, 1 links.

Mehrere tausend schöne Christbäume

billig abgegeben, sowie groß. Quant.

Deutscher (Gebund. 30 Pfennig). Ver-

stellung durch Postkarte. Bief. sofort.

Georg Hartmann, Erbenheim,

Kirchhofstr. 24, 1.

## Grammophon

Musikwerke u. Musikinstrumenten-

Reparaturen.

Carl Matthes, Grabenstraße 20.

## Seht Alle!

Gerrenschneider wend. Rade 8, Rev.,

Rein., Anz.-Aufh. 1.50, Samtkrag.,

Neufütter. Kleber, Frankenstr. 24, 1.

## Ferntransporte, Stadtmzüge.

Mouha. Schornhorststraße 29.

Kolladen.

Reparaturwerkstätte Göttenstraße 7.

Schott. Telefon 4491. B 30643

## Klein- und Groß-

Kapitalisten F 135

erhalten außer 8—10 % Zinsen

hübsches Nebeneinkommen durch

Finanz-Finanzübertragung. Offert. u.

S. G. 6154 an M. Woffe, Stuttgart.

Abonnement D, 1 Platz, 2. Rang,

Mitte, 3. Reihe, abgegeben. Näheres

Bayernstraße 23.

## Diagelplage!

Tilly Förster, Faulbrunnenstr. 12, 1 r.

Ein tücht. stabförmiger Fuhrmann

für sofort gesucht. S. J. Meyer,

Kirchgasse 50.

Verloren.

Der junge Mann, welcher die

Handtasche mit Portemonnaie und

Inhalt in der Bleichstraße gefunden

hat, wird gebeten, dasselbe gegen

gute Belohnung auf dem Fundbüro

abzugeben. B 20675

Verloren schwarze Handarbeit

auf Seide, mit grün u. gelb. Fäden.

Gegen Bel. abzug. Adelheidstraße 44.

## Grüner Papagei entflohen.

Abzugeben Emser Straße 1.

## Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,

Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-

bestattung

Lieferant des Vereins für

Feuerbestattung. 1791

Den Helden Tod fürs Vaterland starb am 28. August auf  
Frankreichs Erde unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager,  
Onkel und Bräutigam,

## Friedrich Basting,

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 87,

im Alter von 26 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Basting und Angehörige.

Wiesbaden (Nerostraße 18), Magdeburg.

## Codes-Anzeige.

Am Sonntag vormittag entschlief unerwartet in Folge Herz-  
schlag mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

## Karl Roth,

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bremser, geb. Roth,

Karl Bremser

und 2 Enkel.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1914.

Schwalbacher Straße 43, 2.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Dezember, vor-  
mittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter  
von 67 Jahren unsere unvergessliche Mutter,

## Frau Amalie Sarg, Wwe.,

geb. Sengel.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Sarg.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Dez., vormittags um 11 Uhr,  
von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt.